

PRESSEINFORMATION

Ausgezeichnet mit tz-Rose und AZ-Stern der Woche
Ausgezeichnet mit dem tz-Rosenstrauß des Jahres

DIE LETZTE KARAWANSEREI

von Ariane Mnouchkine

Regie **Jochen Schölch**

Bühne **Thomas Flach**

Kostüme **Sanna Dembowski**

Licht **Hans-Peter Boden**

Ton **Philipp Kolb**

Dramaturgie **Katharina Schöfl**

Maske **Nicole Weinfurtnner**



Mit **Butz Buse, Vanessa Eckart, Lilly Forgách/Edith Konrath, Marc-Philipp Kochendörfer, Patrick Nellessen, James Newton, Sophie Rogall, Hubert Schedlbauer, Dascha von Waberer, Eli Wasserscheid**

Lieber ertrinke ich in diesem Wasser als in meinen Tränen.
(aus: Die letzte Karawanserei)

In „Die letzte Karawanserei“ begeben sich Menschen auf ihre ganz persönliche Odyssee. Sie fliehen vor Krieg, dem Verlust der Menschenrechte, der Zerstörung ihrer Kultur, der Auslöschung des Individuums in ihren Heimatländern, und machen sich auf einen unwägbaren und gefährlichen Weg mit ungewissem Ausgang.

Basierend auf über 400 Interviews mit geflüchteten Menschen und Asylsuchenden, die die Regisseurin und Mitbegründerin und Leiterin des Théâtre du Soleil Ariane Mnouchkine Anfang der 2000er Jahre überall auf der Welt geführt hat, entfaltet sich ein Theaterabend, der diesen Menschen Gesichter und ihren Geschichten Raum gibt; Geschichten, die – obwohl in ihrer Zeit und an konkreten Orten verankert – gegenwärtig mehr denn je auch in anderen Ländern ihre erschreckend genaue Entsprechung finden.

Mnouchkine verzichtet auf Schuldzuweisungen und eindeutiges Schwarz-Weiß-Zeichnen und lässt gerade dadurch ein zeitloses Kaleidoskop der menschlichen Not entstehen, das aber auch Momente der Hoffnung und Humanität durchscheinen lässt. Stellvertretend für alle Einzelschicksale offenbaren die exemplarisch gezeigten Episoden das ganze Ausmaß der Gewalt, die der Menschheit angetan wird.

Metropol

PRESSEINFORMATION

Nach „Abgesoffen“ und „Terror“ ist „Die letzte Karawanserei“ die dritte Produktion, in der sich das Metropoltheater mit einem der momentan gesellschaftspolitisch und humanitär drängendsten Themen auseinandersetzt.

In einer Zeit, in der die westliche Welt zunehmend genau die Werte verrät, für die flüchtende Menschen ihre nackte Existenz riskieren, möchte dieser Theaterabend unseren Blick wieder auf die unmittelbare Würde und Zerbrechlichkeit des einzelnen Lebens lenken.

Pressestimmen

„Es ist der schmerzvollste, zugleich schönste und berührendste Theaterabend seit langem. Deshalb muss man "Die letzte Karawanserei" im Münchner Metropol sehen. (...) Die täglich durchs Fernsehen gelieferten Schreckensnachrichten haben uns abgebrüht. Bei Schölch und seinen wunderbar konzentrierten Schauspielern hat man wieder gefühlt.“ (Münchner Merkur)

"Regisseur Jochen Schölch kann das technisch aufwändige Spektakel ebenso wie die szenische Miniatur. Das Ergebnis im Metropoltheater ist ein (...) Theaterabenteuer über die Abgründe des Menschseins hinweg, das ebenso betört wie bestürzt, tiefe Emotion wagt und doch kitschfrei bleibt. All das wird von einem zehnköpfigen Ensemble in fast 40 Rollen gnadenlos präzise auf den Punkt gespielt. (...) Ganz allmählich werden aus den erzählerischen Bruchstücken entsetzlich plastische Bilder berührender Schicksale mit Schauplätzen in Afghanistan oder im Irak, in Kabul, Paris oder London, in Aufnahmelagern in Australien und Frankreich.“ (Abendzeitung)

„Der Text ist eine lockere Szenenfolge, eine Collage von Eindrücken und Schicksalen. Nicht alle Erzählstränge sind gleich intensiv, manche Szene bewegt sich am schmalen Grat zwischen Emotion und Kitsch. Doch Schölch findet immer wieder zurück in die Realität, in der jeglicher Anflug von Kitsch schnell ausgetrieben wird. (...) Das starke Ensemble schlüpft von einer Rolle in die andere, zeigt sich ausgesprochen wandelbar. Der Abend ist intensiv, lang und grausam. Er richtet den Blick auf die Gründe, die Menschen in die Flucht treiben, die Unfreiheit, die Verfolgung und die Unterdrückung. Er macht die Gefahren, in die sie sich begeben, ebenso greifbar wie die bürokratischen Erniedrigungen. Endlose Befragungen. Woher man kommt. Wie man gekommen ist. Warum man gekommen ist. Die Suche nach einer Lücke im Leben. Einer Ungereimtheit. Ein Abend auch darüber, was die Macht mit den Menschen macht. Und sei es nur die Macht über ein kleines Loch in einem hohen Zaun.“ (Die deutsche Bühne)

Metropol

PRESSEINFORMATION

Kartenpreise

€ 19,- | € 23,-
ermäßigt € 15,- | € 19,-
juniorermäßigt € 13,- | € 17,-

Stückdauer

ca. 2 Std. 30 Min. (inklusive Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33
Fax: 089 32 19 55 44
info@metropoltheater.com
metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5
80939 München
U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München